LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN
16. Wahlperiode

Drucksache **16/9714**

09.09.2015

Kleine Anfrage 3862

der Abgeordneten Daniel Düngel, Birgit Rydlewski und Torsten Sommer PIRATEN

War die Anwesenheit des Innenministers in Dortmund hilfreich oder nur behindernder Marketinggag?

Mit großem gesellschaftlichem Engagement der nordrhein-westfälischen Bürger wer-den in diesen Tagen die vielen in NRW ankommenden Flüchtlinge versorgt.

So haben am Wochenende, alleine in Dortmund, mehrere Hundert Freiwillige rund um die Uhr mit persönlichem Einsatz, Sach- und Geldspenden und in Zusammenarbeit mit Hilfsorganisationen und Behördenmitarbeitern für einen reibungslosen Empfang der über 2.000 Geflüchteten Menschen gesorgt.

In Ermangelung von außreichender Information haben die freiwillig Helfenden, Bahnverantwortliche und Bundespolizei Freiflächen im Dortmunder Hauptbahnhof genutzt um die Helfenden zu organisieren und die Sachspenden aufzubereiten, zusammen-zuführen und für den einzelnen Geflüchteten zu verpacken.

Unverständnis zeigte vor Ort in Dortmund in diesem Kontext dann das rigide Vorgehen der Polizei am Sonntagmorgen, Menschen, die Flüchtlinge in Empfang nehmen wollten, aus dem Bahnhof zu vertreiben. Teils gewaltsam, ohne Kommunikationsversuche mit den dort stehenden Menschen, wurde der Tunnel zu den Gleisen im Hauptbahnhof leer geräumt.

Im gleichen Tunnel des Dortmunder Hauptbahnhofs, unmittelbar vor einem Treppenabgang, ließ es sich Innenminister Jäger dann nicht nehmen, den begleitenden Journalisten ein Interview zu geben. Während Oberbürgermeister Sierau und Polizeipräsident Lange die Situation offenbar erkannten und ihrer Vorbildrolle an dieser Stelle gerecht wurden, hielt Jäger und durch die sich um ihn bildende Menschentraube von BegleiterInnen und JournalistInnen hunderte Flüchtlinge auf und verzögerte deren Gang ins Dietrich-Keuning-Haus völlig unnötig.

Datum des Originals: 09.09.2015/Ausgegeben: 09.09.2015

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Warum erklärt die Polizei, selbst bei vorhandener Lautsprecheranlage, nicht ihre Maßnahmen, sondern drängt stattdessen lieber Helfende mit körperlichem Einsatz aus dem Bahnhof?

2. Warum wurden die freiwillig Helfenden aus dem Tunnel gedrängt?

3. Warum informierte der Minister Jäger unterstellte Krisenstab nicht unverzüglich und umfänglich die Öffentlichkeit über die geplanten Anreisen der geflüchteten Menschen?

4. Aus welchem Grund wurde nicht zugelassen, dass die engagierten Menschen sich am Rand des Tunnels aufhalten, um die Refugees in Empfang zu nehmen, obwohl dort nachweislich ausreichend Platz war?

5. Wie ist es zu erklären, dass ausgerechnet der nordrhein-westfälische Innenminister es sich nicht nehmen lässt, im Tunnel (unmittelbar vor einem Treppenabgang) ein Interview zu geben, wo doch der Außenbereich nur noch wenige Meter entfernt war?

Daniel Düngel
Birgit Rydlewski
Torsten Sommer